

TROPENHÖLZER AUS ÜBERSEE MESSERSCHMITT



Bunt bemalte Anbauten, viele Firmen- und Disco-Schilder lassen die bewegte jüngere Geschichte erkennen. Der markante Fabrikschlot und die Neonreklame aus den 1950er Jahren erinnern an die historische industrielle Nutzung.

Von 1902 bis 1936 raucht hier der Schornstein eines der größten Mannheimer Unternehmen der Holzbranche, der Firma Ad. Messerschmitt, Dampfobel- und Sägewerk. Exquisite überseeische Hölzer werden über Rotterdam importiert und hier maschinell gesägt, gespalten und in Trockenkammern für die Weiterverarbeitung vorbereitet.

1936 verkauft Messerschmitt das Gelände an die Chemische Fabrik Badenia, die Dachpappen und Teerdestillationsprodukte herstellt. Sie ist bereits seit 1880 in der Neckarstadt ansässig und wird schon 1933 von der NS-Stadtverwaltung zu einem Besitzerwechsel gezwungen, denn nur als nicht-jüdischer Betrieb kann das Werk Aufträge von der Stadt bekommen. Nach dem Zweiten Weltkrieg nimmt die Firma die vollautomatische Großfabrikation von Dachpappe mit einer Tageskapazität von ca. 20000 qm auf. Ferner werden Klebmassen und Isolierstoffe hergestellt.

1994 übernimmt die Esso AG die Chemische Fabrik Badenia mit ihren rund 100 Beschäftigten. Im Jahr 2007 wird die Firma komplett abgewickelt und hinterlässt chemische Rückstände im Boden.

Viele Kleinbetriebe der unterschiedlichsten Branchen nutzen jetzt das Gelände, darunter ein Werbemittelbetrieb und ein Möbelhaus.

01
Der Briefkopf von Messerschmitt aus dem Jahr 1907 zeigt neben Mannheim seine weiteren Niederlassungen in Kastel am Rhein und im schweizerischen Pratteln.

02
In den 1960er Jahren steigt die Badenia in die Mineralölwirtschaft ein und baut für den Heizölvertrieb große Tanklager auf dem Gelände, die heute nicht mehr existieren.

03
Rechts hinter dem Fabrikschlot gelangt man zum Kaiser-Wilhelm-Becken. Auf unwegsamem Gelände steht dort eine vier Meter hohe Pyramide, die im 19. Jahrhundert als astronomischer Messpunkt der Mannheimer Sternwarte diente, beim Bau des Industriefahens 1907 aber versetzt wurde. An sie erinnert auch der Name Pyramidenstraße.

04
Im Zweiten Weltkrieg wird das Verwaltungsgebäude von Messerschmitt komplett zerstört, nur der etwas eingekürzte Schornstein mitsamt Sockelbau steht noch. Auf dem ehemaligen Lagergelände baut die Badenia neue Produktionsanlagen.

